Deutsche Uhrmacher-Zeit

Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4.75 RM (einschließlich 0.43 RM Cherweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepassten Bezugsbedingungen auf Anfrage gero mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8 Preise der Anzeigen

Grundpreis 1/1 Seite 200,- RM, 1/100 Seite - 10 mm hoch and 40 mm breit - für Geschöfts- und vermischte Anzeigen 2,- RM für Stellen-Angebote und Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis X Multiplikator 11/s)

Postscheck - Konto Berlin 2581 Telegramm - Adresse: Uhrzeit Berlin Fernsprecher: Sammel-Nr. A7 Donboff 5246

Uhren-Edelmetall-und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe 23 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 12, Jahrgang 60

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW68

21. März 1936

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten .

Nachdruck verboten

Ostern

Ein Querschnitt durch die Geschäftsmöglichkeiten der Uhrmacher

In Deutschland gibt es rund 10 000 Uhrenfachgeschäfte, in denen 67 Millionen Deutsche ihren Bedarf an Uhren der verschiedensten Arten decken. Jeden Tag gibt es eine gewisse Anzahl von Menschen in ganz Deutschland, die mit dem Gedanken umgehen, sich eine Uhr zu kaufen. Und jeden Tag wird eine Anzahl dieser schwebenden Kaufwünsche in die Tat umgesetzt. Sie sind es, die jeden Tag wohl in fast jedem Uhrenfachgeschäfte die Ladentüre mehr oder weniger oft bewegen, je nach der Lage, Größe und Auswahl des betreffenden Geschäftes und je nach der Fähigkeit, Tüchtigkeit und Tatkraft seines Inhabers. Tatsächlich werden also im Laufe eines Jahres in den 10 000 Uhrenfachgeschäften schon eine ungeheure Zahl von Uhren gekauft.

Und trotzdem haben wir außerdem noch zwei Zeiten im Jahr zu verzeichnen, in denen die Uhrenkäufe eine ganz erhebliche Steigerung erfahren, zu Weihnachten und zu Ostern. Und Weihnachten ist dabei die Zeit des größten und stärksten Geschäftsganges. Wir sind gewohnt, dies als eine gegebene Tatsache hinzunehmen, und fragen nicht viel, warum das so ist. Zu Weihnachten wird eben geschenkt, und da Uhren "die schönsten Geschenke sind" - wir haben das ja oft genug behauptet -, so werden eben viele Uhren gekauft. Wägt man aber einmal diese beiden Feste, Weihnachten und Ostern, unter dem Gesichtspunkte gegeneinander ab, zu welchem von beiden eigentlich der Gedanke, eine Uhr zu schenken, mehr zwangsläufig da ist, also durch besondere Gelegenheiten, die gerade eine Uhr erfordern, dann muß man sich eigentlich wundern, warum nicht Ostern oder die Zeit vorher in bezug auf den Uhrenumsatz an der Spitze liegt. Warum? An vielen Orten finden schon Wochen vor Ostern die Konfirmationen statt. Von jeher ist da für den Konfirmanden die erste Uhr fällig. Zu Ostern werden auch die Versetzungen vorgenommen. Und in neuerer Zeit halten es viele Eltern, besonders in Mittel- und Großstädten, erfreulicherweise für richtig, dem Sohne oder der Tochter bereits vor der Konfirmation oder Erstkommunion eine

Armband- oder Taschenuhr aus Anlaß der Versetzung oder eines guten Zeugnisses zu Ostern zu schenken, wenn es sich dabei auch meist nur um billigere Uhren handelt. Eine Woche nach Ostern, am Weißen Sonntag, folgen dann die Erstkommunionen katholischer Kinder. Auch hier ist das Schenken einer Uhr eine durch Überlieferung gefestigte Gepflogenheit.

Ostern liegt auch meistens in unmittelbarer Nähe des Haupt-Umzugtermines, entweder vor oder nach dem 1. April. Auch hier entsteht oft ein zwangsläufiger Uhrenbedarf, denn wir alle wissen ja aus eigener Erfahrung: Neue Wände, neue Wünsche und neue Bedürfnisse! Und oft genug ist es oder muß es sogar eine Uhr sein, besonders, wenn die alte Wanduhr, Tisch- oder Standuhr den allzu "sorgfältigen" Ziehleuten zum Opfer gefallen ist.

Junge, verlobungsreife Leute bevorzugen oft Ostern als den Termin, um Verwandte und Bekannte mit ihrer Verlobung zu überraschen. Sie beschenken sich aus diesem Anlaß gegenseitig und werden von anderen beschenkt. Kein Mensch wird bezweifeln, daß da Uhren nicht nur zu den geeigneten Geschenken gehören, sondern auch sehr oft aus diesem Anlaß geschenkt werden, wenn es auch noch viel häufiger der Fall sein könnte. In viel stärkerem Maße trifft dies zu bei Eheschließungen. Hören wir nicht oft genug auf die Frage: "Wann heiratet Ihr?" die Antwort: "Ostern!"?

Und schließlich ist Ostern an sich, wenn auch nicht in dem Maße wie Weihnachten, ein Fest der Gebefreudigen, ein Fest der Wünsche und Geschenke. Und wir wissen aus der Erfahrung, nicht nur Osterhasen und Ostereier, Blumen und alle möglichen anderen Dinge werden geschenkt, es sind auch viele "tickende Ostereier" darunter. Aber abgesehen von den letzteren lassen alle vorher erwähnten Gelegenheiten eigentlich viel eher den Gedanken gerade an den Kauf einer Uhr entstehen als Weihnachten. Wenn aber Weihnachten und die Zeit vorher trotzdem mit den Uhrenumsätzen an der Spitze steht und wohl auch in Zukunft an der Spitze stehen wird,